



Allianz Dresdner Bauspar AG nutzt ETL-Werkzeuge von Sagent

Auf gute Ideen bauen

Am 1. Juli 2002 erfolgte der gemeinsame Marktauftritt der fusionierten Bausparkassen Allianz Bauspar AG und Dresdner Bauspar AG unter dem neuen Namen Allianz Dresdner Bauspar AG. Bereits seit Monaten lief die Zusammenarbeit zwischen den beiden Häusern auf Hochtouren. Aufwendige Projekte dieser Fusion sind sicherlich die Zusammenführung der IT-Systeme und der Aufbau eines gemeinsamen Data-Warehouse.

Claus Scherer, Projektleiter Data-Warehouse bei der Allianz Dresdner Bauspar AG, berichtet, dass sich das Unternehmen aufgrund der anstehenden Fusion mit Veränderungen konfrontiert sah, die auch in hohem Maße das Data-Warehouse betrafen. Dabei ging es zum einen um die hohen Datenvolumina, die zukünftig im Warehouse verarbeitet und bereitgestellt werden müssen, und zum anderen um die wachsenden Anforderungen aus den Fachabteilungen an das Warehouse-Team.

„Die anstehenden Migrationsaktivitäten machen das Redesign und die Optimierung von Teilen unserer bestehenden Datenmodelle und Datenflussprozesse im Warehouse notwendig. Damit bot sich uns gleichzeitig die Gelegenheit, zu überprüfen, ob der Einsatz anderer Warehouse-Technologien in Zukunft zu mehr Produktivität in der Entwicklung und einem verringerten Administrationsaufwand führen kann“, so Scherer.

Nachdem die Genehmigung für die Einführung eines ETL-Tools (ETL = „Extraktion Transformation Laden“) vorlag, entschied sich das Unternehmen nach ausführlichen Recherchen und diversen Vorgesprächen schließlich für die Durchführung eines Proof-of-Concepts

mit dem ETL-Tool des Anbieters Sagent aus Haar bei München. „Uns überzeugte neben den funktionalen Aspekten auch die kompetente Art der Produktpräsentation, die uns zu der Überzeugung brachte, ehrliche Antworten auf unsere Fragen zu erhalten“, so Scherer weiter. Es zeigte sich, dass das Konzept den Anforderungen gerecht wurde, so dass im Februar 2002 der Entschluss für die Einführung des Tools feststand. Ende April wurde durch Sagent geschult und bereits Anfang Mai konnten die Projektmitarbeiter produktiv damit arbeiten.

Für die ETL-Lösung von Sagent sprachen insbesondere die Verfahren, mit denen Datenflüsse im Warehouse abgebildet werden. Zudem erwies sich die Bedienung des Tools als intuitiv, so dass sich auch unerfahrene Entwickler schnell einarbeiten können und nach kurzer Zeit bereits Erfolge erzielen. Weitere Merkmale, die Sagent positiv für sich verzeichnen konnte, waren die Performance beim Ausführen der Datenflusspläne, das weite Spektrum an möglichen Datenquellen und die Vielzahl der unterstützten Datenbanksysteme.

Neben dem reinen Data-Warehousing soll das Tool zur Erstellung von Vertriebskennzahlen genutzt werden und im Bereich des Custo-



mer-Relationship-Managements Einsatz finden. Hinsichtlich der Vertriebssteuerung liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Bereitstellung hoch aggregierter Vertriebszahlen aus multi dimensionalen Datenmodellen, wobei die dazu notwendigen Transformations- und Aggregationsprozesse mit dem ETL-Tool abgebildet werden. Im Bereich CRM ist geplant, Sagent zur Entwicklung von Bestandspflegemaßnahmen einzusetzen. Dort werden derzeit noch Unix- und Datenbankskripte verwendet, die aus dem Kundenbestand bestimmte Zielgruppen zur Durchführung von Marketingkampagnen selektieren.

Das Team um Scherer sah sich vor der Aufgabe, das ETL-Tool von Sagent in die bestehende System-

Hier residiert die Allianz Dresdner Bauspar AG.

umgebung zu integrieren: „Wir verfügen in unserem Data-Warehouse zurzeit über ein Entwicklungs- und ein Produktionssystem, beide basierend auf zwei SUN E 3500 mit Solaris 8 und den entsprechenden Datenbankservern. Auf beiden Maschinen soll zukünftig ein Data-Flow-Server von Sagent eingesetzt werden. Die von uns entwickelten und getesteten Datenflusspläne werden dann über ein noch zu definierendes Verfahren in das Produktionsumfeld übernommen und dort in den Automatisierungsprozess eingebunden“, erläutert Scherer.

Während des POC wurde auch der Zugriff auf eine DB2-Datenbank unter Windows NT bei der ehemaligen Allianz Bauspar AG getestet. Es zeigte sich, dass auch die Hinzunahme weiterer externer Datenquellen keinerlei Problem darstellt. „Wir sehen vor allem in der Tatsache, dass wir im Rahmen unserer

Migration Fremddaten in unser Data-Warehouse übernehmen und integrieren müssen, ein großes Einsatzpotenzial. Die Lösung von Sagent wird uns dabei unterstützen, da wir nun nicht mehr ausschließlich auf konventionelles Unix- und SQL-Scripting angewiesen sind. Wir erwarten in Zukunft eine größere Flexibilität, da wir jetzt über Möglichkeiten verfügen, direkt auf Daten im Host-Umfeld zuzugreifen und diese verarbeiten zu können“, so Scherer weiter.

Aufgrund der Transparenz der Entwicklungs- und Wartungsvorgänge, die mit dem ETL-Tool von Sagent erreicht werden kann, wird gleichzeitig die Qualität der Daten gesteigert und gewährleistet. „Wir gehen davon aus, dass wir zukünftig rascher auf spezifische Anforderungen aus den Fachabteilungen reagieren können. Deren Umsetzung war bisher oft mit hohem Ent-



wicklungsaufwand verbunden. Der Zeitgewinn, den wir beim Entwurf komplexer Datenflussprozesse erzielen konnten, lässt erwarten, dass wir auf solche Anfragen in Zukunft wesentlich schneller reagieren können. Viele Projektaufgaben, die bisher aus Zeitgründen zurückgestellt werden mussten, können dann angegangen werden“, so Scherer abschließend.

Claus Scherer (rechts), Projektleiter Data-Warehouse bei der Allianz Dresdner Bauspar AG.



Sagent Technology GmbH · Münchner Straße 11 · D-85540 Haar bei München
Telefon 0 89/46 23 87-0 · Fax 0 89/46 23 87-44 · E-Mail: info@sagent.de · www.sagent.de
